

Physikalische Grundlagen der zahnärztlichen Materialkunde

10.

Thermische, elektrische und chemische Eigenschaften

Schwerpunkte:

- ❖ Grundbegriffe der Elektrizitätslehre
- ❖ Bändermodell der Festkörper
- ❖ Halbleiter und ihre Anwendungen

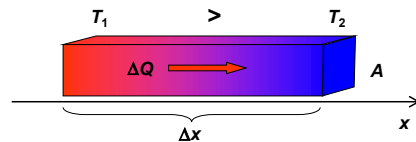
Kapitel des Lehrbuches:
19

Hausaufgaben:
5. Kapitel:
1, 2, 5, 6, 8, 9,
10, 32, 35

1

Wärmeleitung

- durch Gitterschwingungen
- durch freie Elektronen



$$\frac{\Delta Q}{\Delta t} = -\lambda A \frac{\Delta T}{\Delta x}$$

Fourier-Gesetz

λ — Wärmeleitfähigkeit
(Wärmeleitzahl)
 $\text{J}/(\text{s} \cdot \text{m}^2 \cdot \text{K}/\text{m}) = \text{W}/(\text{m} \cdot \text{K})$

λ ist ein guter Parameter für stationäre Bedingungen!

Einige Wärmeleitzahlen:

Stoff	λ (W/(m·K))
Zahnschmelz	0,9
Dentin	0,6
Wasser	0,44
Amalgam	23
Gold	300
Porzellan	1
Glas	0,6-1,4
Akrylat	0,2
PMMA	0,2-0,3
Zinkphosphat	1,2

3

Thermische Eigenschaften

Temperatur

Erwärmung/Abkühlung

Wärmekapazität (C): $C = \frac{\Delta Q}{\Delta T}$

molare Wärmekapazität (c_v): $c_v = \frac{C}{v}$

spezifische Wärmekapazität (c): $c = \frac{C}{m}$



Schmelzpunkt/Schmelzwärme

Siedepunkt/Verdampfungswärme

~ Bindungsenergie!

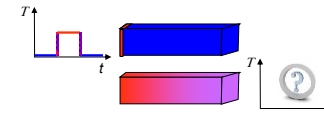


Einige spezifische Wärmekapazitätswerte:

Stoff	c (J/(kg·K))
Zahnschmelz	750
Dentin	1260
Wasser	4190
Amalgam	210
Gold	126
Porzellan	1100
Glas	800
PMMA	1460
Zinkphosphat	500

2

Bei nicht-stationären Bedingungen:



$$D = \frac{\lambda}{c \cdot \rho}$$

D — Temperaturleitfähigkeit
(Temperaturleitzahl,
Wärmediffusivität)
(m^2/s)

Einige Temperaturleitzahlen:

Stoff	λ (W/(mK))	D ($10^{-6} \text{ m}^2/\text{s}$)
Zahnschmelz	0,9	0,5
Dentin	0,6	0,2
Wasser	0,44	0,14
Amalgam	23	9,6
Gold	300	118
Porzellan	1	0,4
Glas	0,6-1,4	0,3-0,7
Akrylat	0,2	0,1
PMMA	0,2-0,3	0,12
Zinkphosphat	1,2	0,3

4



• Wärmeausdehnung

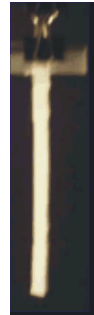
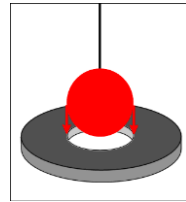
Länge: $\frac{\Delta l}{l} = \alpha \Delta T$

α — linearer Wärmeausdehnungskoeffizient
(Längenausdehnungskoeffizient) (1/K)

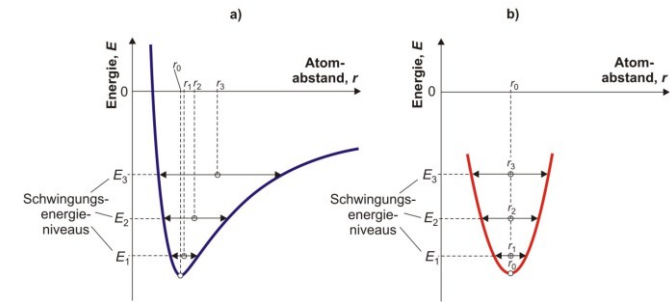
Volumen: $\frac{\Delta V}{V} = \beta \Delta T$

β — räumlicher Wärmeausdehnungskoeffizient
(Volumenausdehnungskoeffizient) (1/K)

$$\beta \approx 3\alpha$$

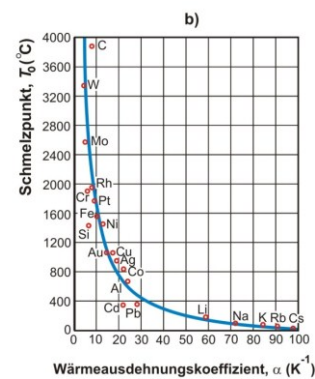
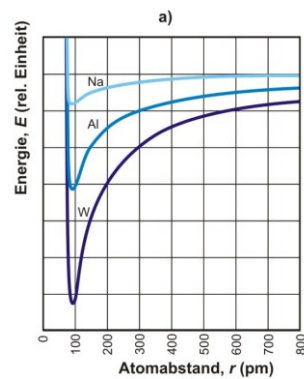


Hintergrund der Wärmeausdehnung:



5

6



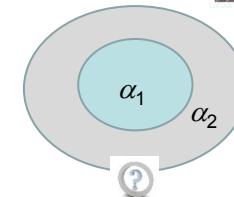
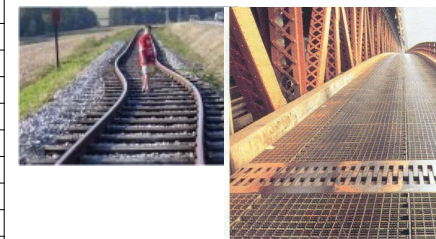
7

Einige Längenausdehnungskoeffizienten:

Stoff	$\alpha (10^{-6} 1/K)$
Zahnschmelz	11,4
Dentin	8,3
Gold	14,2
Goldlegierungen	11-16
Amalgam	≈ 25
Porzellan	4-16
Akrylat	90
Glas	8
PMMA	90-160
Silikon	100-200
Gips	15-20
Wachs	300-500

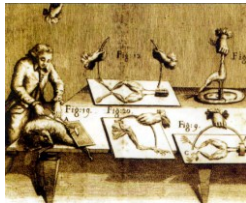
Unterschiedliche Wärmeausdehnung

innere Spannungen!



8

Rekapitulation der Elektrizitätslehre



9

Elektrische Ladung

Ladung: ist an Materie gebunden, eine wesentliche Eigenschaft der Materie (wie die Masse).
Makroskopische Objekte sind im allgemeinen elektrisch neutral.



Elektron (griechisch, ηλεκτρον) heißt „Bernstein“

Elektronen sind negativ geladene Elementarteilchen. Das Proton hat die entgegengesetzte Ladung (positiv).

Die elektrische Ladung ist quantisiert und der Betrag der Ladung des Elektrons (e^-) ist die **Elementarladung** (e).
Einheit der Ladung: 1 C (Coulomb) = 1 A·s

$$e = |e^-| = 1,6 \times 10^{-19} \text{ C}$$

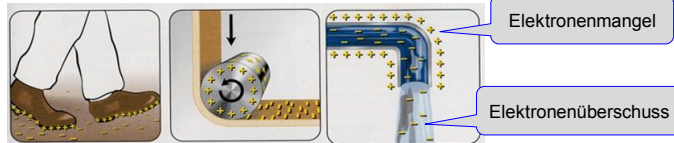
Faraday-Konstante (Gesamtladung von 1 mol Proton):

$$F = 1,6 \times 10^{-19} \text{ C} \times 6 \times 10^{23} \text{ 1/mol} = 96\,500 \text{ C/mol}$$

10

Ladungstrennung

Die elektrischen Ladungen können durch Reibung getrennt werden (statische Elektrizität = Reibungselektrizität).



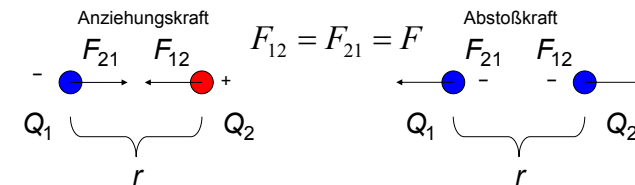
Nach der Ladungstrennung kommt die Entladung.

11

Elektrische Wechselwirkung

Es gibt eine **Wechselwirkung** zwischen den Ladungen:

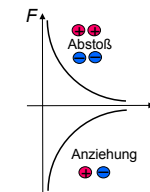
- ungleichnamige Ladungen ziehen sich an
- gleichnamige Ladungen stoßen sich ab



Coulomb-Gesetz:

$$F = k \frac{Q_1 Q_2}{r^2}$$

$$k = 9 \cdot 10^9 \text{ Nm}^2/\text{C}^2$$



12

Elektrisches Feld und Feldlinien

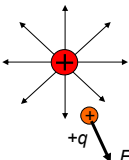
Wenn sich der physikalische Zustand eines Objekts im Raum ändert, ohne dass ein direkter Kontakt mit einem anderen Objekt besteht, spricht man von einem Feld.

Das Feld wird durch die Feldstärke definiert. Veranschaulichung des Feldes: mit Hilfe der Feldlinien

Richtung der Feldlinien: Richtung des Feldstärkevektors

Dichte der Feldlinien (Anzahl der Feldlinien pro Fläche): Betrag des Feldstärkevektors

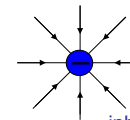
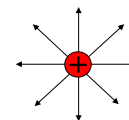
elektrische Feldstärke, E :

$$E = \frac{F}{q} \quad \left[\frac{N}{C} \right]$$


13

Feldlinien einer Punktladung:

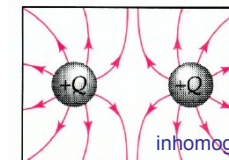
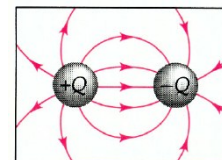
Radialfeld



inhomogenes Feld

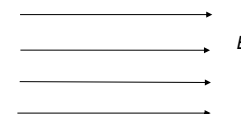
Feldlinien eines Dipols und zwei gleicher Ladungen:

Ladungen:



inhomogenes Feld

homogenes Feld:

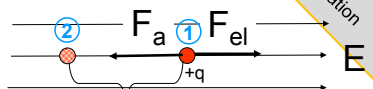


E

14

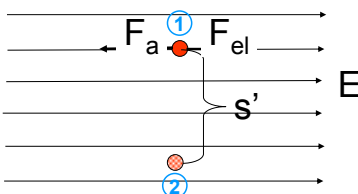
Arbeit im elektrischen Feld:

Bewegung einer Ladung parallel zu den Feldlinien:



$$W = |\vec{F}_a| \cdot s = |\vec{F}_{el}| \cdot s = q|\vec{E}|s = qEs$$

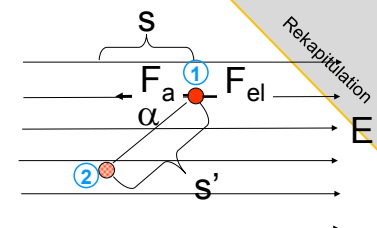
Bewegung einer Ladung senkrecht zu den Feldlinien:



$$W = |\vec{F}_a| \cdot s' \cdot \cos \alpha = 0$$

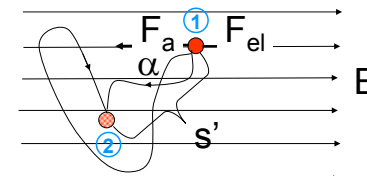
15

Bewegung einer Ladung schräg zu den Feldlinien:



$$W = |\vec{F}_a| \cdot s' \cdot \cos \alpha = qEs' \cdot \cos \alpha = qEs$$

W ist unabhängig von dem aktuellen Weg zwischen den zwei Punkten!



16

Spannung (= Potenzialdifferenz)

Man braucht $W_{1 \rightarrow 2}$ Energie um eine Probeladung q aus Punkt 1 nach Punkt 2 zu bringen, $W_{1 \rightarrow 2} / q$ ist unabhängig von der Probeladung und vom Weg.

Elektrische Spannung zwischen zwei Punkten 1 und 2 (Spannung des Punktes 2 gegenüber 1):

$$U_{21} = \frac{W_{1 \rightarrow 2}}{q} \quad \text{Einheit: Volt [V]} \quad 1 \text{ V} = \frac{1 \text{ J}}{1 \text{ C}}$$

Bemerkungen:

- Wenn $U_{21} > 0 \Rightarrow$ Punkt 2 ist „positiver“ als Punkt 1
- $U_{21} = -U_{12}$
- Im homogenen Feld: $U_{21} = W_{1 \rightarrow 2} / q = qEs / q = Es$
- Bei der Röntgenröhre: $W = eU = \frac{1}{2} mv^2$
- $U_{21} = \varphi_2 - \varphi_1$

17

Elektrisches Potenzial

Man braucht $W_{0 \rightarrow i}$ Energie um eine Probeladung q aus einem Bezugspunkt 0 nach Punkt i zu bringen.

$\frac{W_{0 \rightarrow i}}{q}$ ist unabhängig von der Probeladung und vom Weg!

Elektrisches Potenzial: $\varphi_i = \frac{W_{0 \rightarrow i}}{q}$ Einheit: Volt (V)

Das elektrische Potenzial (φ_i) gibt an, welche potenzielle Energie eine Probeladung von 1 C in einem Punkt (i) hat, nachdem sie in einem vorgegebenen elektrischen Feld vom Punkt (0) zu dem Punkt (i) gebracht wurde.

Als Bezugspunkt 0 wird oft ein Punkt im Unendlichen gewählt, in diesem Fall gibt das elektrische Potenzial (φ_i) an, welche potenzielle Energie eine Probeladung von 1 C in einem Punkt (i) hat, nachdem sie in einem vorgegebenen elektrischen Feld vom Unendlichen zu dem Punkt (i) gebracht wurde:

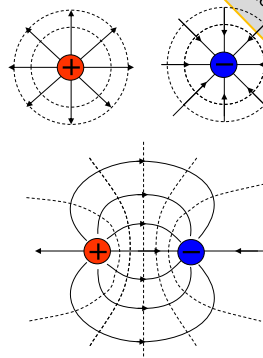
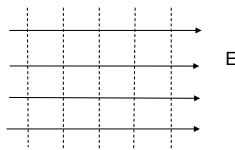
$$\varphi_i = \frac{W_{\infty \rightarrow i}}{q}$$

18

Potenzialfeld, Äquipotenzialflächen

Äquipotenzial = dasgleiche Potenzial

Äquipotenziallinien(-flächen) (gestrichelte Linien) und Feldlinien (durchgezogene Linien) stehen senkrecht zueinander



Bewegung an einer Äquipotenzialfläche: keine Arbeit!

19

Elektrischer Strom

gerichteter Transport oder kollektive Wanderung von elektrischen Ladungen

elektrische Ladungsträger
= frei bewegliche elektrisch geladene Teilchen:
in Metallen: **Elektronen**
in Elektrolytlösungen und Gasen: **Ionen**

Elektrische Stromstärke (I):

$$I = \frac{\Delta Q}{\Delta t}$$

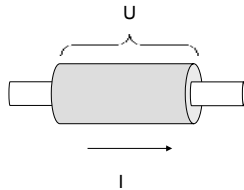
ΔQ : durch einen Leiterquerschnitt während der Zeitdauer Δt durchgeflossene Ladungsmenge

Einheit: Ampere (A), $1 \text{ A} = 1 \text{ C/s}$

Technische (konventionelle) Stromrichtung: Bewegungsrichtung der positiven Ladungen.

20

Ohmsches Gesetz



Der Spannungsabfall U über bestimmte metallische Leiter ist proportional zu der hindurchfließenden elektrischen Stromstärke I.

$$U \sim I \quad \left\{ \begin{array}{l} U = RI \\ GU = I \end{array} \right.$$

R: elektrischer Widerstand

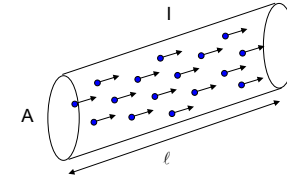
G: elektrischer Leitwert

$$R = \frac{U}{I} \quad \text{Einheit: Ohm } (\Omega), 1\Omega = \frac{1V}{1A}$$

$$G = \frac{1}{R} \quad \text{Einheit: Siemens(S), } 1S = \frac{1}{1\Omega}$$

21

Widerstand eines Leiters



$$I \sim v \sim E = U/l$$

$$I \sim Q \sim A$$

$$\left. \begin{array}{l} I \sim \frac{A}{l} U \\ I = \frac{U}{R} \end{array} \right\} R \sim \frac{l}{A} \Rightarrow R = \rho \frac{l}{A}$$

spezifischer Widerstand
SI-Einheit: Ωm

Elektrische Leitfähigkeit (σ):
SI-Einheit: S/m

$$\sigma = \frac{1}{\rho}$$

22

Sonstige Eigenschaften

• elektrisch

Elektrische Ladungsträger: Elektronen, Ionen.

Spezifischer Widerstand (ρ):

$$\rho = \frac{R \cdot A}{l} \quad (\Omega m)$$

Elektrische Leitfähigkeit (σ):

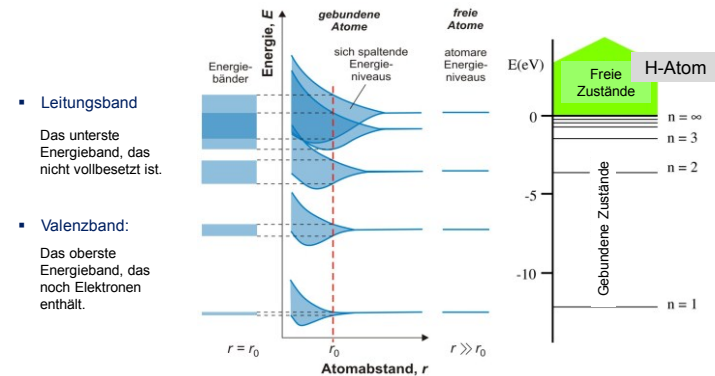
$$\sigma = \frac{1}{\rho} \quad ((\Omega m)^{-1} = S/m)$$

$\left[G = \frac{1}{R} \text{ nennt man elektrischen Leitwert.} \right]$

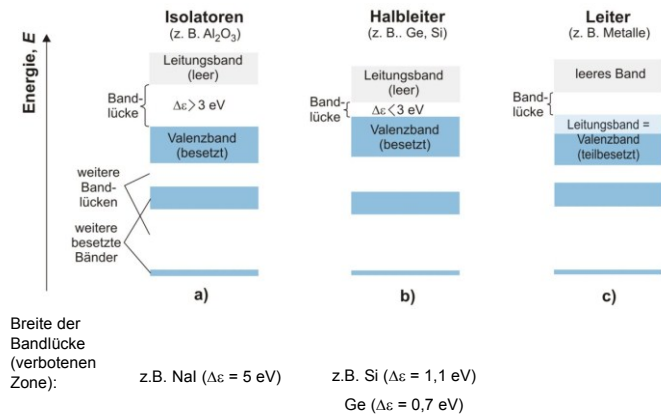
Stoff	$\sigma(S/m)$	
Silber	$6,8 \cdot 10^7$	Leiter
Gold	$4,3 \cdot 10^7$	
Platin	$0,94 \cdot 10^7$	
Germanium	2,2	Halbleiter
Silizium	$4 \cdot 10^{-4}$	
Zirkon	$\approx 10^{-10}$	Isolator
Porzellan	$\approx 10^{-11}$	
Glas	$\approx 10^{-13}$	
PMMA	$\approx 10^{-12}$	
PE	$\approx 10^{-16}$	

23

Elektronenstruktur - Energiebänder

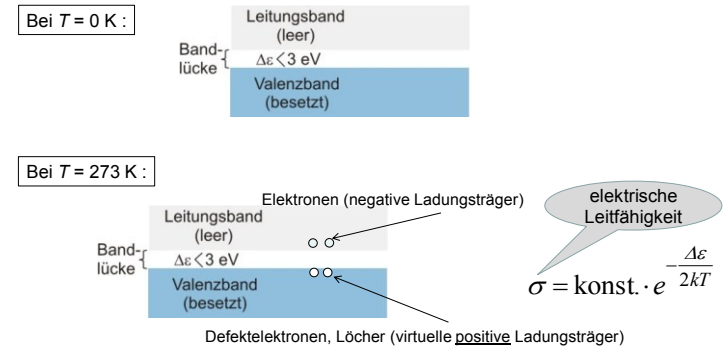


24



25

Eigenhalbleiter (intrinsic Halbleiter)



26

Dotierte Halbleiter

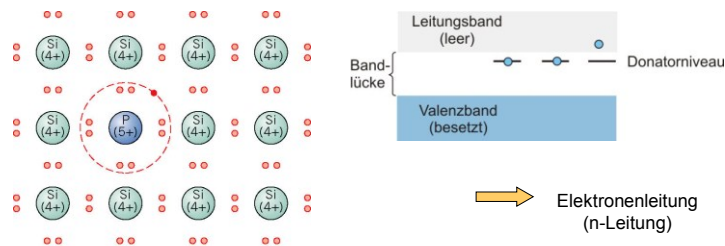
n-Halbleiter

z. B. + P

$^{15}\text{P}: 1s^2 2s^2 2p^6 3s^2 3p^3$

Grundkristall z. B. Si

$^{14}\text{Si}: 1s^2 2s^2 2p^6 3s^2 3p^2$



27

Dotierte Halbleiter

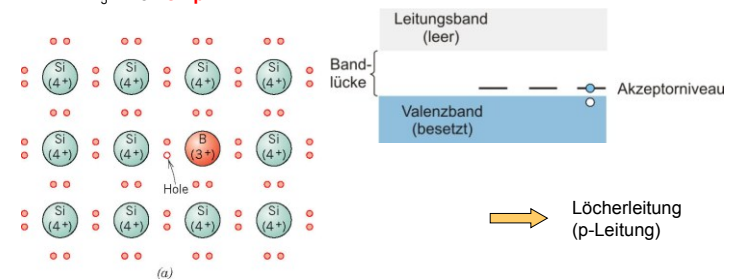
p-Halbleiter

z. B. + B

$^5\text{B}: 1s^2 2s^2 2p^1$

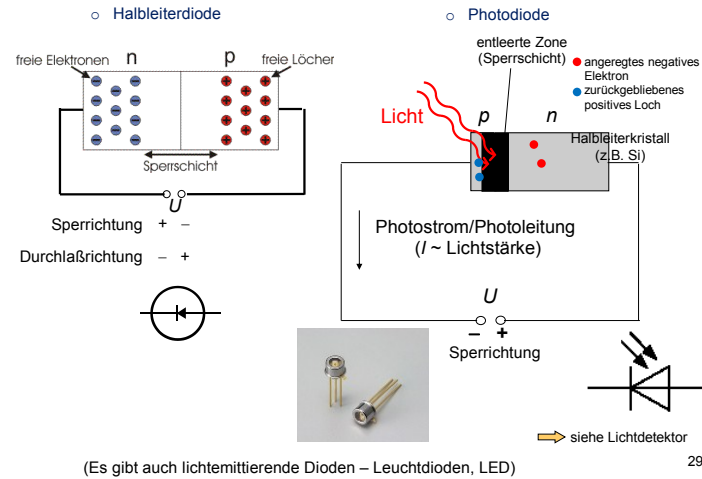
Grundkristall z. B. Si

$^{14}\text{Si}: 1s^2 2s^2 2p^6 3s^2 3p^2$



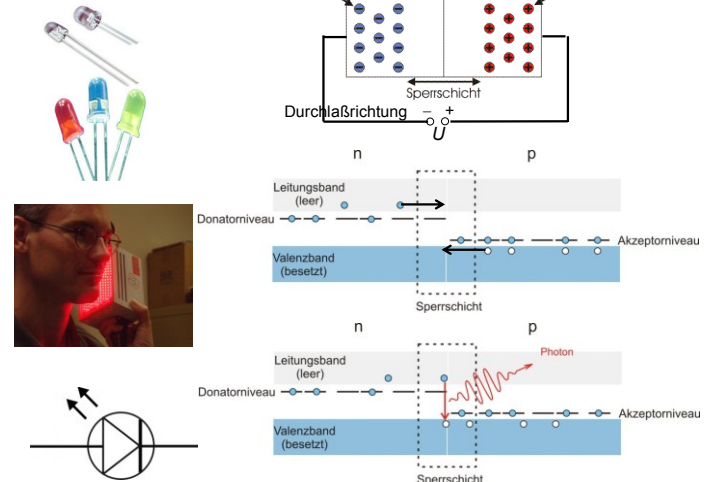
28

Anwendungen der dotierten Halbleiter



29

Leuchtdiode (light emitting diode — LED)



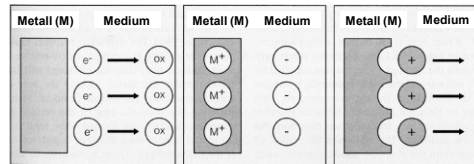
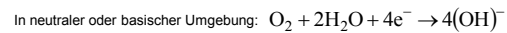
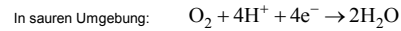
30

chemisch

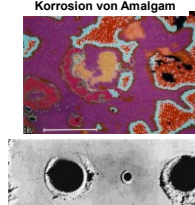
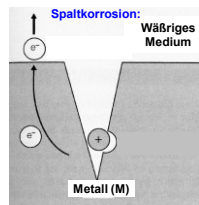
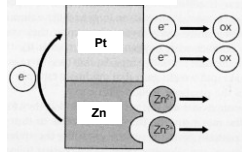
- Oxidation, Korrosion von Metallen $M \rightarrow M^{n+} + n \cdot e^-$

Galvanische Reihe der Elemente (im Meereswasser):

Pt inert
Au
Ti
Ag
Cu
Ni
Sn
Pb
Al
Zn aktiv



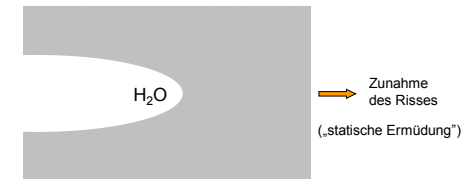
Galvanische Korrosion:



31

Korrosion der Keramiken

Lösung



Degradation der Polymere

Wasseraufnahme (Alkohol) → Schwellung, Lösung → Schwächung der intermolekularen Kräfte → Änderungen der mech., opt., usw. Eigenschaften



32